

IQWiG-Herbst-Symposium 2012

Die Referentinnen und Referenten in alphabetischer Reihenfolge

Prof. Dr. med. Claudia Bausewein

1985 bis 1992 Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität, München (LMU); 1993 Promotion; 1994 bis 2001 Assistenzärztin am Städt. Krankenhaus München-Harlaching; 2001 bis 2007 Oberärztin, 2006 bis 2007 zugleich Geschäftsführender Vorstand im Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin am Klinikum der Universität München - Großhadern (IZP); 2008 Gründung des Instituts für Palliative Care e.V. (IPAC) und Übernahme der wissenschaftlichen Leitung Senior Clinical Research Fellow und Saunders Scholar am King's College London 2009 bis 2012; seit Juni 2012 Inhaberin des Lehrstuhls für Palliativmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Leiterin des IZP.

Dr. med. Wolfgang Blank

1986 bis 1993 Studium der Humanmedizin an den Universitäten Regensburg und Würzburg; 1989 Facharzt Allgemeinmedizin; 1996 Promotion an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg; seit Juli 1998 niedergelassen in der Gemeinde Kirchberg im Wald; seit 2011 Leiter der Lehre Allgemeinmedizin an der TU München; Sprecher des Fachbereiches EbM in Klinik und Praxis des Deutschen Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin e.V.; Sonderbeauftragter für EbM der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin.

Dr. med. Karl Broich

Studium der Humanmedizin an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; 1985 bis 1993 dort Wissenschaftlicher Assistent an der Klinik für Neurologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie; 1990 bis 1991 Forschungsaufenthalt am Hospital of the University of Pennsylvania (Philadelphia, USA); 1993 bis 1997 Oberarzt und von 1997 bis 2000 Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; 2000 bis 2005 Fachgebietsleiter Neurologie/Psychiatrie des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Bonn; 2005 bis 2009 Abteilungsleiter Zulassung 4 am BfArM; seit 2009 Vizepräsident des BfArM.

Prof. Dr. med. Jörg Carlsson

1984 bis 1992 Studium der Humanmedizin in Göttingen und Miami (USA); 1992 Promotion zum Dr. med; Ausbildung zum Internisten und Kardiologen; 2001 Habilitation an der Justus-Liebig-Universität Gießen; 2009 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor für Kardiologie an der Universität Gießen; 2012 Ernennung zum Professor für Gesundheitswissenschaften an der Linné-Universität Kalmar (Schweden); 2009 bis 2012 nebenberufliches Studium der Medizinischen Ethik an der Universität Mainz; seit 2003 Leitender Arzt für Kardiologie am Klinikum in Kalmar.

Prof. Dr. med. Wolfgang U. Eckart

Studium der Medizin, Geschichte und Philosophie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster; 1978 Promotion; 1986 Habilitation in Geschichte der Medizin; 1988 bis 1992 Professor für Geschichte der Medizin und Direktor der Abteilung Geschichte der Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover; seit 1992 Professor für Geschichte der Medizin und Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universität Heidelberg; Forschungsschwerpunkte: Medizin und Kolonialimperialismus, Medizin und Gesellschaft in Frieden und Krieg, Medizin im Nationalsozialismus, Medizin und Menschenwürde.

Prof. Dr. med. Martin Schuler

1985 bis 1991 Studium der Medizin an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; 1992 Promotion; 1997 Facharzt Innere Medizin; 2002 Habilitation im Fach Innere Medizin; 2002 bis 2007 Oberarzt und Leiter der Studienzentrale III des Schwerpunktes Hämatologie und Onkologie, Klinikum der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; seit 2007 Professor für Innere Medizin (Tumorforschung) an der Universität Duisburg-Essen und Direktor der Inneren Klinik am Westdeutschen Tumorzentrum des Universitätsklinikums Essen und seit 2008 dessen Vizedirektor; seit 2009 gleichzeitig Chefarzt der Abteilung Thorakale Onkologie, Ruhrlandklinik - Westdeutsches Lungenzentrum am Universitätsklinikum Essen.

Prof. Dr. med. Petra A. Thürmann

1979 bis 1986 Studium der Humanmedizin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt; 1987 Promotion; 1986 bis 1997 Wissenschaftliche Assistentin, Abteilung für Klinische Pharmakologie; 1998 Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie der Universität Witten-Herdecke; 1999 bis 2003 Stellvertretende Ärztliche Direktorin der Klinikum Wuppertal GmbH (seit 2003 HELIOS Klinikum Wuppertal); 2004 bis 2010 Geschäftsführerin der HELIOS Research Center GmbH, Berlin; aktuell Direktorin des Philipp-Klee-Instituts für Klinische Pharmakologie des HELIOS Klinikums Wuppertal und Lehrstuhlinhaberin für Klinische Pharmakologie der Universität Witten-Herdecke.

Priv.-Doz. Dr. phil. Claudia Wild

Studium der Kommunikationswissenschaft und der Psychologie an der Universität Wien und der Politikwissenschaft an der Ohio University (USA); 1995 Promotion; anschließend wissenschaftliche Arbeiten am Lehrstuhl für Kommunikations- und Politikwissenschaften an der Universität Nürnberg; 1989 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Technikfolgen-Abschätzung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie Aufbau und Leitung des Arbeitsbereichs Health Technology Assessment; 2009 Habilitation in Sozialmedizin an der Medizinischen Universität Graz zum Thema "Ressourcenallokation im Gesundheitswesen"; seit April 2006 Leiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für HTA.

Prof. Dr. med. Christiane Woopen

1982 bis 1988 Studium der Humanmedizin an der Universität zu Köln; 1989 bis 1991 Ärztin in der Gynäkologie und Geburtshilfe am Evangelischen Krankenhaus Köln-Weyertal; 1990 bis 1995 Studium der Philosophie an den Universitäten Bonn und Hagen; 1993 Promotion zum Dr. med.; 1992 bis 1998 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar und am Institut für Wissenschaft und Ethik der Universität Bonn; 1998 bis 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin an der Universität zu Köln; seit 2009 dort Professorin für Ethik und Theorie der Medizin; aktuell dort Leiterin der Forschungsstelle Ethik; Vorsitzende des Deutschen Ethikrats.

Der Moderator

Prof. Holger Wormer

1989 bis 1995 Studium der Chemie mit Philosophie im Nebenfach in Heidelberg, Ulm und Lyon; seit 1986 Freier Journalist für diverse Medien wie Rheinische Post, dpa, P.M.-Magazin und WDR; 1996 bis 2004 Wissenschafts- und Medizinredakteur bei der Süddeutschen Zeitung mit den Schwerpunkten Medizin, Gentechnik sowie Qualität, Ethik und Fälschung in der Forschung; seit 2004 freier Autor und Professor für Wissenschaftsjournalismus an der Technischen Universität Dortmund; Mitglied der Jury für den Communicator-Preis der DFG; Autor mehrerer Bücher; mehrere Auszeichnungen, u.a. Nominierung des Projekts medien-doktor.de für den Grimme Online Award 2011.